

Polizei rettet geschwächten Jungstorch in Langelsheim

Polizei rettet flugunfähigen Jungstorch in Langelsheim vor dem Verhungern und bringt ihn ins NABU-Artenschutzzentrum.

Stand: 26.07.2024 11:30 Uhr

Rettung eines Jungstorches: Ein Aufruf zur Unterstützung der Tierwelt

Am Freitagmorgen wurde die Polizei in Goslar zu einem ungewöhnlichen Einsatz gerufen: Ein Jungstorch befand sich gefährlich am Straßenrand in Langelsheim. Ein besorgter Verkehrsteilnehmer hatte die Situation gemeldet und damit möglicherweise Leben gerettet. Der Vogel war in einem geschwächten Zustand und konnte nicht mehr fliegen, was seine Sicherheit erheblich gefährdete.

Der Weg zur Rettung

Die eintreffenden Polizeibeamten bestätigten die Meldung und agierten prompt. Nach einer fachlichen Einschätzung war klar, dass der Storch nicht in der Lage war, eigenständig seine Situation zu verbessern. In Kooperation mit dem NABU-Artenschutzzentrum in Leiferde organisierten die Polizisten den Transport des Tieres. Zunächst wurde der Vogel nach Salzgitter gebracht, bevor die Artenschützer den weiteren Transport übernahmen.

Bedeutung der Rettung für die Region

Die Rettungsaktion zeigt nicht nur die Schnelligkeit und Effizienz der Polizei, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl, das in der Region vorhanden ist. Der Fall des Jungstorchs ist ein Beispiel für die Herausforderungen, mit denen wildlebende Tiere heutzutage konfrontiert sind, insbesondere in urbanen Gebieten. Die Lebensräume dieser Tiere sind oft durch menschliche Aktivitäten bedroht, was zu einer erhöhten Verletzlichkeit führt.

@Die Rolle des NABU-Artenschutzentrums

Laut Bärbel Rogoschik, der Leiterin des NABU-Artenschutzentrums, war der Jungstorch ernsthaft unterernährt. Ohne einen Ring, der seine Herkunft dokumentieren würde, bleibt unklar, woher er stammt. Im Artenschutzzentrum wird er nun medizinisch versorgt und beobachtet, mit dem Ziel, ihn wieder zurück in die Natur zu entlassen. Dieser Vorgang ist von erheblicher Bedeutung, da die Aufzucht und Pflege solcher Tiere unerlässlich ist, um deren Fortbestand zu sichern.

Ein Appell an die Öffentlichkeit

Die Geschichte dieses Jungstorches unterstreicht die Wichtigkeit, die Tierwelt zu beobachten und bei der kleinsten Anzeichen von Gefahr zu handeln. Jeder Bürger sollte sich bewusst sein, dass die Wildtiere in unserer Nähe Unterstützung benötigen, und es liegt an uns, aktiv zu werden. Bei der nächsten Begegnung mit einem verletzten oder hilflosen Tier könnte ein Anruf bei entsprechenden Stellen den Unterschied zwischen Leben und Tod ausmachen.

Die Kollision zwischen Tier und Mensch wird immer häufiger, weshalb die Rettungsgeschichte in Goslar nicht nur als Einzelfall, sondern als Teil eines größeren Trends betrachtet werden sollte. Ein solches Engagement für die Natur kann dazu beitragen, das Bewusstsein für den Schutz der Tierwelt zu schärfen und zu

einer nachhaltigeren Interaktion mit unserer Umwelt zu führen.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de